

So, 3. Februar 2013, 11 Uhr, Café Vetter

Jahrhundertjubiläum der Oper

Eberhard Straub

WAGNER UND VERDI

Zwei Europäer im 19. Jahrhundert

Arbeit, Nation und Weltbürgertum: Diese Leitideen des 19. Jahrhunderts bestimmten auch das künstlerische Schaffen Wagners und Verdis. Die Schauplätze sind die Stadtgesellschaften des bürgerlichen Zeitalters: Leipzig und Dresden, Mailand, Wien, Bologna, Bayreuth, Venedig und vor allem Paris, die Kunstmetropole, auf die Wagners und Verdis Ambitionen gerichtet sind. Natürlich waren sie Konkurrenten im Kampf um die Gunst des Publikums. Doch erst die Nachgeborenen brachten Deutschtum gegen Italianità in Stellung und konstruierten künstlerische Gegensätze zwischen Harmonie und Melodie oder Tiefsinn und Leichtigkeit. Und auch die Legende, die die beiden Komponisten zu glühenden Nationalisten machte, hat die Nachwelt gestrickt. Eberhard Straub entdeckt dagegen in Wagner und Verdi zwei europäische Patrioten wieder und in ihrer Musik eine wahrhaft europäische Kunst.

»Mit diesem Buch sind wir wohl gerüstet für das Jubiläumsjahr 2013 ... dichter Lesestoff für profunde Kenner des jeweiligen musikalischen Werkes, aber auch lockende Lektüre für alle, die wenig wissen, aber gern Biographie lesen.« Annemarie Stoltenberg, NDR Kultur, 4.12.2012

Eintritt: € 10 / Mitglieder, Studenten € 8

So, 10. Februar, 11 Uhr, Café Vetter

Uni im Café

Prof. Dr. Ralph Backhaus

SAVIGNY IN MARBURG

Im April 1795 ließ sich der damals 16-jährige Friedrich Carl von Savigny an der Marburger Universität als Jurastudent einschreiben; im Sommer 1799 schloss er dort sein Studium ab. Danach unternahm er eine Reise, in deren Verlauf er die Größen der Romantik wie Fichte, Schelling, Schiller, Hegel, Novalis und Hölderlin kennen lernte. Danach setzte er in Marburg seine juristischen Studien fort. Im Herbst 1800 wurde er promoviert; im Frühjahr 1803 konnte seine erste große Monografie zum „Recht des Besitzes“ fertig gestellt und publiziert werden. Auch in dieser Marburger Zeit hatte er Kontakt mit zahlreichen Dichtern und Schriftstellerinnen der Romantik. Savigny hat die Grundlagen der von ihm begründeten und für die Rechtswissenschaft des 19. Jh. prägend gewordenen „Historischen Rechtsschule“ zwar erstmals in seiner 1814 publizierten Schrift „Vom Beruf unserer Zeit für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft“ explizit formuliert. Er hat diese Prinzipien aber weitgehend schon in seiner Marburger „Methodologie“ (1801/02) entwickelt und im Recht des Besitzes (1803) umgesetzt. Der Vortrag will diese Thesen erläutern, die Kontakte Savignys zu Philosophen und Literaten in den Blick nehmen und auf dieser Grundlage der Frage nachgehen, inwieweit die Begegnungen Savignys mit der Romantik auf sein juristisches Konzept Einfluss genommen haben.

Eintritt: 8 € / Mitglieder 6 € / Studenten 5 €

So, 17. Februar, 11 Uhr, Café Vetter

Axel Koppetsch, Claudia Maria Korsmeier,
Sören Perrey

MAHLER-MATINEE

Der Komponist Gustav Mahler (1860-1911) gilt heute als einer der bedeutendsten Wegbereiter der Moderne, war zu Lebzeiten jedoch vor allem als Dirigent berühmt. Dass er auch als Briefschreiber Außergewöhnliches hinterlassen hat, konnte erst die Nachwelt in vollem Umfang erkennen. Im Mittelpunkt vieler Briefe steht das immer wieder neue alte Thema der Liebe, allerdings mit all den Facetten, die das Genie Gustav Mahlers zu diesem Gegenstand zu bieten hatte: Liebe zur Musik und zur Kunst, zur Natur und der Welt, aber selbstredend auch zu den Menschen. Dabei schwankte Mahler oftmals zwischen Extremen und verspürte gelegentlich etwa Liebe zum Leben und Todessehnsucht nahezu gleichzeitig. Diese innere Zerrissenheit hat sich als Spannungselement sowohl in seinen musikalischen Werken als auch in seinen Briefen niedergeschlagen, von denen inzwischen etwa zweitausend ediert sind. Die Konzertante Lesung verbindet Briefe zu verschiedenen Themenkreisen mit inhaltlich dazu passenden Liedern aus den verschiedenen Liedzyklen Mahlers, etwa den „Liedern eines fahrenden Gesellen“. Das Programm wird von dem Trio Axel Koppetsch (Rezitation), Claudia Maria Korsmeier (Alt) und Sören Perrey (Klavier) gestaltet. Die Ausführenden kommen aus Münster (Westfalen).

Eintritt: 10 € / Mitglieder, Studenten 8 €

So, 24. Februar 2013, 11 Uhr, Café Vetter

Klemens Weilandt

Sprechblasen – Stirbt unsere Sprache an Blähungen?

Zum Internationalen Tag der Muttersprache am 21. Februar, in Zusammenarbeit mit dem Verein

Wir müssen unsere Sprache schützen wie unsere Gewässer" sagte der Schriftsteller Botho Strauß am 13.11.2006. Genau das hat sich Klemens Weilandt, Autor der Bücher „Deutsch – oder so. Die Schule im Räderwerk der Sprachverderber“ (2005), „Blütenlese – Die deutsche Sprache, (k)ein Grund zur Heiterkeit " (2008) und „Nachgelesen. Sprachpfusch(er) beim Wort genommen“ (2011) zur Aufgabe gemacht. Sprachverderbnis, das ist Weilandts Botschaft, wuchere wie die Quecke auf unkultiviertem Felde. Sprechblasen seien dabei eine Art Dünger, der der Blähsprache ständig Nahrung zuführe. Da die Sprache der Königsweg zur Kultur ist, gelte es, diesen Weg von allem Wildwuchs freizuhalten. Das, so Weilandt, sei nicht die Aufgabe anderer oder anonymer Institutionen. Vielmehr müsse jeder und jede jeweils selbst mittun, damit die deutsche Sprache wieder gedeihen könne. Er wird mittels konkreter Beispiele sowohl Irrwege als auch den Pfad der Tugend aufzeigen. Klemens Weilandt, geboren 1938, studierte Geschichte, Anglistik und Philosophie, war Gymnasiallehrer und Schulleiter, leitete später in Hannover die Schulaufsicht über Gymnasien und seit 1990 die gesamte Schulabteilung der Bezirksregierung. Weilandt lebt seit 2003 im Ruhestand.

Eintritt: 8 € / Mitglieder 6 € / Studenten 3 €

Terminvorschau

So, 10. März 2013, 11 Uhr, Café Vetter

Dato Barbakatse (Tiflis)

So, 24. März 2013, 11 Uhr, Café Vetter

Prof. Dr. Wolfgang Drechsler

Gadamer in Marburg

So, 28. April, 11 Uhr, Café Vetter

Jürgen Mette

Alles außer Mikado. Leben trotz Parkinson

Einführung: Über Parkinson mit Dr. Jürgen Rieke

KONTAKT

Neue Literarische Gesellschaft e.V.

Aulgasse 4, 35037 Marburg

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 15-17 Uhr

Telefon: 0 6421/20 41 78

Telefax: 0 6421/64 822

E-Mail: nlg_vorstand@yahoo.de

Mitgliederkonto: Volksbank Mittelhessen

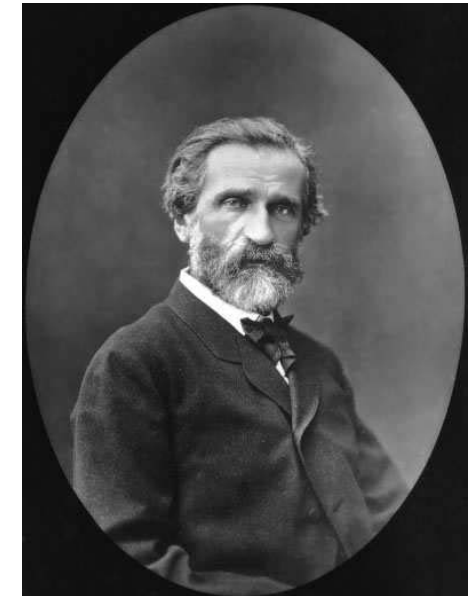
BLZ: 513 900 00 Konto-Nr.: 16 59 69 06

www.literatur-um-11.de

LITERATUR UM 11

VERANSTALTUNGEN IM CAFÉ VETTER

REITGASSE 4,
35037 MARBURG



Giuseppe Verdi

Eröffnungsveranstaltung
zum Jubiläumsjahr von Verdi und Wagner

Eberhardt Straub liest aus
WAGNER UND VERDI
Zwei Europäer im 19. Jahrhundert

GeWoBau
M A R B U R G



2/2013